

Konzert

Er riss die Zuhörer buchstäblich von den Stühlen

Arnold Sigg

Die Feierabendkonzerte bei Musik Meister sind immer für eine musikalische Überraschung gut. Diesmal begeisterte ein sympathischer und schwächlicher junger Mann mit wildem Lockenkopf die gegen siebzig Zuhörer im Verkaufsladen von Musik Meister in Schaffhausen. Die Rede

Musik Meister, Schaffhausen

Feierabendkonzert mit
Florian Grand aus Hallau

ist von Florian Grand, aufgewachsen in Hallau. Florian Grands Laufbahn begann an der Musikschule in Schaffhausen. In diesem Jahr erst zwanzig Jahre alt werdend, bereitet er sich nun an der Musikschule Basel auf ein Musikstudium vor. Und als Solist am Piano wurde er übrigens beim Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb schon mehrmals preisgekrönt.

Sein Konzertprogramm begann mit zwei Kompositionen aus der Sammlung «Wohltemperiertes Klavier» von Johann Sebastian Bach. Nämlich mit den Präludien und Fugen in D-Dur und in d-Moll. Majestätisch und erhaben, wobei er besonders raffiniert die Basstimme herauschälte. Gefolgt von der Klaviersonate in C-Dur in drei Sätzen,

KV 330, von Wolfgang Amadeus Mozart. Wie Perlen kullerten die Töne in den Raum, wobei der Satz Andante cantabile die Zuhörer wahrhaftig zum Träumen anregte. Die Klaviersonate in C-Dur von Johannes Brahms steht ganz am Anfang der Opus-Zählung seiner Werke. Florian Grand spielte aus dieser mit folkloristischen Elementen angereicherten viersätzigen Klaviersonate die ersten zwei Sätze: Allegro und Andante. Mit akrobatischer Fingerfertigkeit liess er dabei den Flügel wuchtig ertönen. Wenn auch sein Gedächtnis ihm hier einen Streich spielte – Florian Grand spielte nämlich all seine Werke auswendig –, gab dies seiner Spielfreudigkeit keinen Abbruch. Souverän und ohne jegliche Aufgeregtheit unterbrach er sein Rezital und holte seine Noten hervor. Der fulminante und ekstatische Höhepunkt war die Wiedergabe der Ballade Nr. 1, Op. 23, von Frédéric Chopin. Mit unerhörter Ausdruckskraft und alle Tiefen der Leidenschaft auslotend griff der junge Pianist atemberaubend in die Tasten. Er riss dabei die Anwesenden buchstäblich von den Stühlen. Wieder beruhigend dann sein letzter Programmpunkt. Aus Claude Debussys «Images» malte er buchstäblich «Reflets dans l'eau» mit Tönen. Florian Grand, ein Name, den man sich merken muss.